

Klinik für Dermatologie und Allergologie Wiesbaden

Clinic for Dermatology and Allergology Wiesbaden

Autor

C. Bayerl

Institut

Klinik für Dermatologie und Allergologie, Städtische Kliniken Wiesbaden
HSK, Wilhelm-Fresenius-Klinik GmbH

Bibliografie

DOI 10.1055/s-2007-966460
Akt Dermatol 2007; 33:
161–163 © Georg Thieme
Verlag KG Stuttgart · New York
ISSN 0340-2541

Korrespondenzadresse

Prof. Dr. med. Christiane Bayerl
Ärztliche Direktorin der
Klinik für Dermatologie und
Allergologie
Städtische Kliniken Wiesbaden
Lehrkrankenhaus der
Universität Mainz
HSK, Wilhelm-Fresenius-Klinik
GmbH
Aukammallee 39
65191 Wiesbaden
christiane.bayerl@hsk-
wiesbaden.de

Zusammenfassung

Die Klinik für Dermatologie und Allergologie Wiesbaden ist ein Städtisches Haus der Maximalversorgung und Lehrkrankenhaus der Universität Mainz. Das gesamte Spektrum der Dermatologie, Venerologie und Allergologie wird abgedeckt mit 1400 stationären Patienten pro Jahr in 34 Betten, einer Tagesklinik und einer Ambulanz. Schwerpunkte der Klinik sind die operative Tumorchirurgie, die ästhetisch-rekonstruktive

Entsprechend den Anforderungen an ein Städtisches Klinikum der Maximalversorgung deckt die Klinik für Hautkrankheiten das gesamte Gebiet der Dermatologie, Venerologie, Allergologie, Berufsdermatologie, Phlebologie, Proktologie und ästhetisch-rekonstruktiven Dermatologie ab. Dennoch ragen an der Wiesbadener Klinik zwei Schwerpunkte heraus, die operative und ästhetisch-rekonstruktive Dermatologie des Melanoms und der häufigen Hauttumoren unseres Faches und die Allergologie/Berufsdermatologie. Die Klinik verfügt über 34 vollstationäre Betten, in denen im Jahr 2006 fast 1400 Patienten behandelt wurden. In der Tagesklinik werden 20 Patienten pro Tag behandelt; im Jahre 2006 wurden entsprechend 3600 teilstationäre Leistungen erbracht. Darüber hinaus versorgt die Klinik konsiliarisch die anderen Abteilungen der Dr. Horst Schmidt Kliniken. In der Ambulanz werden 8000 Patienten pro Jahr und zusätzlich Notfälle fachdermatologisch, diagnostisch und therapeutisch versorgt. Ein Tag in der Woche ist für die ambulante Melanomnachsorge reserviert.

Auf der Station sind die Patientinnen und Patienten in Zweitbettzimmern mit Bad und Toilette untergebracht, auf Wunsch in Einzelzimmern. Jedes Zimmer ist modern und neu eingerichtet, mit Fernsehen und mit Telefon ausgestattet. Die Patienten und Patientinnen können ihr Essen aus

Dermatochirurgie und die Allergologie/Berufsdermatologie. Im Jahr 2006 wurden sechs klinische Studien gestartet und fünf Anwendungsbeobachtungen aus der ästhetisch-rekonstruktiven Dermatologie abgeschlossen. Neu geschaffen wurde die Fortbildungsserie „Wiesbadener Dermatologenabend“ mit bisher 4 zertifizierten Veranstaltungen. Projekte zur Senkung der Liegezeit bei MRSA-Patienten und zur Erstellung eines interdisziplinären Wundkonzeptes konnten abgeschlossen werden.

drei Gerichten auswählen, das Essen auf ihrem Zimmer einnehmen oder in den Speisesaal gehen, wo ein Buffet morgens und abends Auswahl bietet. Die Pflege arbeitet nach dem Konzept der Bereichspflege. Jeweils 8 Patienten und Patientinnen werden vom examinierten Krankenpflegepersonal betreut.

Schwerpunkte der klinischen Arbeit

Behandlungsschwerpunkte sind die Tumorchirurgie samt dermatoonkologischer Chemotherapie, die ästhetisch-rekonstruktive Chirurgie, die Phlebochirurgie, die Allergologie und Berufsdermatologie, die Behandlung schwerer entzündlicher Dermatosen Psoriasis, Neurodermitis und Autoimmunerkrankungen. Für die Probleme der Altershaut, z. B. Präkanzerosen und UV-bedingte Tumoren werden verschiedene Angebote vorgehalten, z. B. die photodynamische Therapie. Die Ambulanz für Allergologie und Berufsdermatologie diagnostiziert und therapiert Urtikaria, Quincke-Ödeme, Arzneimittelallergien und Intoleranzreaktionen, Nahrungsmittelallergien, Lichtdermatosen, beruflich bedingte Hauterkrankungen, und hat einen Schwerpunkt bei den Insektengiftallergien, Mastozytosen und Expositionstestungen.



Abb. 1 Das Team der Klinik für Dermatologie und Allergologie Wiesbaden – soweit nicht in Osterferien.

Die Dermatohistologie ist an der Klinik für Dermatologie und Allergologie angesiedelt, bearbeitet die hauseigenen Histologien, steht aber auch Einsendungen offen. Die dermatologische Mykologie und die Trichologie werden ebenfalls in der Dermatologie selbst durchgeführt. Zur dermatologischen UV-Therapie stehen zur Ganzkörper- und Teilkörperbestrahlung die notwendigen Geräte zur Verfügung (UVA, UVB, UVB 311, Bade-PUVA, Creme-PUVA), darüber hinaus Hand- und Fußbestrahlungsgeräte, Psoriasislamm und ein Gerät zur UV-Therapie am Nagelorgan. Die moderne dermatologische Diagnostik wird unterstützt durch Ultraschalluntersuchungen zur Messung an der Haut, Dermascan B-Mode zur Hautdickenmessung, digitale Auflichtmikroskopie und EDV-gestützte Photodokumentation (Mole MAX). Die Ausstattung für die Lichtreflexionsrheografie (LRR), für die Venenverschlussplethysmografie (VVPG) und die farbkodierte Duplex-Sonografie ermöglichen spezielle Therapien in der Angiologie und Phlebologie wie die Sklerosierung, Crossektomien, Venenstripping, Seitenastexherese, Verbindungsvenenverödung und -unterbindung. Weiter werden in der operativen und ästhetisch-rekonstruktiven Dermatologie Transplantationen, Hautplastiken, Sentinel-Lymphknotenbiopsien, hochtourige Dermabrasionen, die Chirurgie am Nagelorgan und Circumcisionen durchgeführt. Die Maßnahmen erfolgen in Lokalanästhesie, in subkutaner Infiltrationsanästhesie oder in Intubationsnarkose. Für die Lasertherapie steht zur Verfügung der ultragepulste CO₂-Laser mit Scanner und Neodym-Yag-Laser zur Haarentfernung und Behandlung von störenden Blutgefäßen. Darüber hinaus umfasst die ästhetisch-rekonstruktive Dermatologie verschiedene Chemical-Peeling-Angebote unterschiedlicher Peelingtiefe und die dermatologisch kontrollierte Ausreinigung der Haut bei Akne. Verschiedene Materialien zur permanenten Faltenunterspritzung (Hyaluronsäure, Polymilchsäure) und die Therapie mimischer Falten (Botulinumtoxin) sind häufig nachgefragt.

Zur Therapie der Hyperhidrose kann nach Abklärung der Ursachen und topischen und systemischen Therapieangeboten ausgewählt werden zwischen der Iontophorese, Botulinumtoxininjektionen oder der Schweißdrüsenkürettage. Für die Behandlung der Alopecia areata wird u. a. DCP eingesetzt.

Klinische Forschung

▼ Gemäß der Charakteristik der Klinik steht die klinische Forschung im Vordergrund. 2006 begannen Studienprojekte zur Dermatoonkologie, zu Psoriasis, zu Weichteilinfektionen, zur Wundheilung, zu Neurodermitis und zur Rhinokonjunktivitis allergica. Mit Studien aus der ästhetisch-rekonstruktiven Dermatologie treibt die Klinik die Evidenzlage in diesem Spektrum unseres Faches voran. Untersucht wurden 2006 neue Peeling-Zubereitungen, Filler, topische Anti-Aging-Zubereitungen und Hautreinigungsmittel.

Fortbildung

▼ Neben regelmäßigen internen Fortbildungsveranstaltungen bietet die Klinik mehrmals im Jahr Themenabende mit Gastreferenten und Referenten aus dem Hause an. Hierfür wurde der neue Terminus „Wiesbadener Dermatologenabend“ geschaffen. Die Veranstaltungen werden mit 4 Punkten bei der Landesärztekammer Hessen und der DDA zertifiziert.

- ▶ 1. Wiesbadener Dermatologenabend: Haarerkrankungen, Ulcus cruris und malignes Melanom
- ▶ 2. Wiesbadener Dermatologenabend: Dermatochirurgie und Kasus pro Diagnose
- ▶ 3. Wiesbadener Dermatologenabend: Wiesbadener Kinderdermatologie 2006 zum Thema „Neurodermitis und Akne“
- ▶ 4. Wiesbadener Dermatologenabend: Schwangerschaftsdermatosen und Kasuistiken aus der Klinik

Für den 1./2. Juni 2007 ist die Veranstaltung „Dermaprof“ in den Rhein-Main-Hallen in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft „Ästhetische Dermatologie und Kosmetologie e.V.“ (ADK) projiziert. Sie wird inhaltlich von der Wiesbadener Klinik strukturiert und gestützt. Der Besucher sammelt bis zu 20 Fortbildungspunkte.

Projekte der Klinik

▼ Die Klinik hat 2006 mehrere Projekte abgeschlossen. Ein ehrgeiziges Konzept hatte die Senkung der Verweildauer der MRSA-Patienten zum Ziel. Die Verweildauer, die im Jahr 2005 bei 21,8 Tagen lag, konnte im Jahr 2006 auf 17,6 Tage reduziert werden. Dies wurde erreicht durch vermehrte Anstrengungen in der Um-

setzung eines aktualisierten Hygieneplans. Neu eingerichtet wurde der Arbeitsbereich „Berufsdermatologie“ und an die bestehende Abteilung für Allergologie angedockt. Das Projekt „Erstellen einer Leitlinie zur Behandlung chronischer Wunden“ wurde in Kooperation mit der Pflegedienstleitung und den chirurgischen Fachdisziplinen unter der Führung der dermatologischen Klinik abgeschlossen.

Abstract

Clinic for Dermatology and Allergology Wiesbaden

The clinic for Dermatology and Allergology Wiesbaden is a Public Hospital for maximal medical care and a Teaching Hospital of the University of Mainz. The whole range of dermatology, venereology and allergology is provided. At the ward with 34 beds, 1400 patients are treated per year. Additionally, the whole spectrum of dermatology is offered at the daily care unit and the outpatient department. Main fields of interest are dermato-oncologic surgery, aesthetic reconstructive dermato-surgery, allergology and occupational dermatology. In 2006, six clinical studies started and five studies in aesthetic reconstructive dermatology were concluded. Four new conferences were held, called the „Wiesbadener Dermatologenabende“ with certified training. Projects for the reduction of MRSA infection time at the ward and for an interdisciplinary wound concept were successfully finished.

Buchbesprechung

Management des Melanoms. Diagnosestellung – Therapie – Nachsorge

Garbe C

Heidelberg: Springer, 2006. 452 S., 213 Abb., 72 Tab.

Geb. 99,95 €

ISBN 3-540-28987-9

Prof. Dr. Garbe, Universitätsklinik Tübingen als Herausgeber und ein interdisziplinäres Team von Autoren, vorwiegend aus dem deutschsprachigen Raum, haben ein umfassendes Werk zum Thema „Malignes Melanom“ vorgelegt. Das Buch ist in sechs Teile untergliedert, die wiederum aus insgesamt 41 Kapiteln bestehen. Auch innerhalb der einzelnen Kapitel besteht ein klarer Aufbau. In den jeweiligen Abschnitten sind Aussagen großer Relevanz durch ein besonderes Layout hervorgehoben und mit einem Ausrufezeichen versehen. Ferner finden sich diverse in den Text eingefügte Kasuistiken, Praxistipps, Tabellen und auch Warnhinweise. Inhaltlich und optisch prägnante, als „Fazit“ bezeichnete Zusammenfassungen und ein ausführliches Literaturverzeichnis runden die einzelnen Kapitel ab. Zu Beginn des Buches werden profunde Kenntnisse zu Ätiologie, Tumorbilogie und Epidemiologie des malignen Melanoms vermittelt. Es folgt der Teil Vorsorge und Früherkennung und dann eine eingehende Darstellung der Diagnostik, Pathologie und Stadieneinteilung. Die Therapie wird aus verschiedenen Perspektiven beschrieben. Zunächst werden die chirurgische und die Strahlentherapie vorgestellt. Anschließend werden die adjuvante und die systemische Therapie sowie multimodale Therapiekonzepte ausführlich erläutert. Am Ende wird die Bedeutung der Nachsorge und der palliativen Therapie hervorgehoben. Letztere nimmt erfreulicherweise einen breiten Raum ein. Das gut durchdachte didaktische Konzept zusammen mit dem ausgezeichnetem Bildmaterial und der Fülle an aktuellsten Informationen, die von insgesamt 67 namhaften Experten stammen, machen das Fachbuch zu einem guten Ratgeber nicht nur im deutschsprachigen Raum.

H. Adib-Tezer, Wiesbaden